Donnerstag, 7 November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7588. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. November, 8 Uhr Abends.

Berlin, 6. Nov. Die „Provinz.-Corresp.“ meldet: Die Staatsregierung ist beschäftigt, den Kreisordnungs-Entwurf unter wesentlicher Aufrechterhaltung der mit dem Abgeordnetenhause vereinbarten Grundlage, jedoch mit Abänderung einzelner erheblicher, praktische Bedenken erregender Bestimmungen neu festzustellen. Der Entwurf geht zunächst dem Abgeordnetenhause zu, wo alle Aussicht zu wiederholter Annahme in kürzester Frist vorhanden ist. Bis dahin werden die Maßregeln zur Sicherung des Gelingens der Reform auch im Herrenhause getroffen sein. Der Kaiser widmet der Durchführung der als unerläßlich erkannten Maßregeln die vollste Theilnahme und Entschiedenheit. Der Ministerrath wird voraussichtlich nach des Kaisers Rückkehr von Syringe zum Conseil unter dem Vorsitz des Kaisers berufen werden.

Deutschland.

× Berlin, 5. Nov. Die französische Regierung hält pünktlich die Zahlungstermine für die dritte Milliarde ein, von deren zweiten Hälfte morgen hier die durch den Vertrag bestimmten Summen eintreffen. Schwarzseher in unsern politischen Kreisen und auf der Börse wollen Pariser Privatmittheilungen Gewicht beilegen, welche melden, daß Thiers von seinem Wunsche, betreffs früherer Zahlung der vierten Milliarde, zurückgekommen und dieselbe erst am 15. März 1874 zu bezahlen beabsichtige. Sie glauben nun, daß er diese Absicht nicht durchführen und sowohl die vierte, wie die bis dahin im Tresor eingegangene fünfte Milliarde zum Revanchekriege verwenden werde. Versirte Personen versichern jedoch, daß die bei der Regierung eingegangenen Berichte den obigen Combinationen völlig entgegenstehen und daß das Vertrauen in die Regierung des Herrn Thiers bis zur Stunde durch nichts erschüttert worden ist. Die Verschärfung der Paßmaßregeln an der Grenze von Elsaß-Lothringen und der Aufschub, welchen die Einberufung der Generalräthe in diesem Reichslande erleidet, stehen in keinem Zusammenhange mit den Beziehungen Deutschlands zu Frankreich. — Man sagt uns, daß es Anfangs allerdings in der Absicht des Grafen Eulenburg lag, das Herrenhaus zu einem Compromiß mit der Regierung zu bewegen und daß er in dieser Linie gewisse Anforderungen an Mitglieder der Neuconservativen stellte, die von seiner Vereinbarung mit dem Abgeordnetenhause immerhin abwichen. Als aber der Unverstand der Feudalen jeden Compromiß unmöglich machte und des Königs Wort eine ganz andere Situation schuf, da habe der Minister des Innern nicht verhehlt, daß man eine Kreisordnung haben müsse, welche der Fraction Stahl nicht gefällt. Gerechte Zweifel werden nun von liberaler Seite erhoben, daß diese Auffassung des Grafen Eulenburg abermals einen Umschlag erfahren haben sollte, nachdem Fürst Bismarck die Reorganisation des Herrenhauses in ernsten Betracht zog. Wie immer der Reichskanzler sein Fernstehen von den Verhandlungen über die Reform der Kreisordnung motiviren mag, gewiß ist, daß er sich heute nicht in Gegensatz zu den Wünschen des Königs stellt.

* Der Oberpräsident von Witzleben ist noch nicht zur Disposition gestellt worden. Die Nachricht war verfrüht, vielleicht ins Publikum absichtlich von seinen Freunden gebracht, um den Kaiser, der in dieser Beziehung sehr empfindlich ist, dazu zu bestimmen, den Beamten, der wider ein vom Ministerium eingebrachtes organisatorisches Gesetz agitirt und gestimmt hat, dennoch im Amte zu lassen. Als Beispiel der allerhöchsten Abneigung gegen derartige Pressionen wird folgender Fall angeführt: In Versailles handelte es sich um die Creirung bürgerlicher Johanniter. Eine Deputation von drei Mitgliedern war mit den Statuten bereits zur Audienz befohlen. Irgend ein adeliger Johanniter veröffentlichte den Plan und machte dazu allerhand Glossen. Die Audienz wurde abgesagt und die Angelegenheit fiel ins Wasser. „Daß ein Oberpräsident aber“, bemerkt die „Magd. Ztg.“ gegen Herrn v. Witzleben, „der höchste Verwaltungsbeamte einer Provinz, der die reformatorischen Gesetze ins Leben führen, die etwaigen Hindernisse beseitigen soll, in den wichtigsten Fragen gegen die Regierung und die Majorität des ganzen Landes und seiner Vertretung in offene Opposition tritt, das müssen wir denn doch für völlig unzulässig halten. Der Oberpräsident ist eben das höchste und nächste politische Organ der Staatsregierung; er muß deshalb, ohne ihr slavischer Nachbeter zu sein, in den Hauptprinzipien und Hauptzielen mit ihr harmoniren, da er ihr sonst unmöglich als Organ für dieselben dienen kann.“

Stettin, 5. Novbr. Seit Jahren ist bekanntlich die Vertiefung des Fahrwassers zwischen hier und Swinemünde auf 18—20 Fuß angeregt, um dadurch auch tiefer gehenden Privat- und Marineschiffen Gelegenheit zu geben, das Revier ungehinderter zu befahren. Wie die „N. St. Z.“ hört, nähert sich dieser Plan jetzt wenigstens seiner theilweisen Ausführung, da die finanzielle Revision der früheren Kostenrechnung des beabsichtigten Durchstiches durch die Insel Wollin angeordnet ist und die Ausführung dieses Baues, durch den die Fahrt auf einem Theil der Swine umgangen wird, wohl nicht mehr in Frage steht. Im Zusammenhange hiermit wird sodann die fernere Oberregulirung auf dem von Seeschiffen befahrenen Reviere in's Auge gefaßt. Das Abgeordnetenhaus hat sich seit Jahren geneigt gezeigt, alle für die Verwirklichung der genannten Zwecke erforderlichen Ausgaben zu bewilligen. — Sicherem Vernehmen nach ist die Concession für die projectirte Zweigbahn Ducherow-Swinemünde, desgleichen für Angermünde-Frankfurt a. O. der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft nunmehr ertheilt worden.

Oesterreich.

Wien, 4. Novbr. Es ist wohl kaum mehr zu zweifeln, daß die Wahlreform eine der ersten unter den dem Reichsrathe zugehenden Regierungsvorlagen sein wird. Die Frage ist nunmehr bereits so weit geklärt, daß ihr Schwerpunkt ausschließlich in der Abgeordneten-Conferenz zu suchen ist, welche die Regierung demnächst einzuberufen beabsichtigt. Die Regierung will für etwaige Abänderungen, auf welche in jenen Conferenzen Werth gelegt werden sollte, sich freie Hand behalten; daß die Vorlage in eine allgemeine, grundgesetzliche und eine specielle, das Durchführungsgesetz, zerfällt, ist feststehend. Das Ministerium steht wieder einmal etwas fester, dankt dies aber eigenthümlichen, durchaus nicht politischen Erwägungen. Nicht mit Unrecht bringt man die Hoffnung, daß es auf längere Zeit hinaus in Betreff der Stellung des Cabinets und der politischen Verhältnisse im status quo bleiben werde, mit der Weltausstellung in Verbindung. Die ungeheueren Dimensionen, welche dieser Völkercongreß annimmt, der sich zu einem großen internationalen Friedensfeste in Wien gestalten wird, erheischen, daß nicht blos der politische Horizont überhaupt ein ungetrübter bleiben soll, sondern daß auch im Innern Oesterreichs Friede herrsche. Ueberdies sind die Beziehungen der verschiedenen höchsten Aemter zu den Weltausstellungsvorbereitungen so enge, daß Veränderungen jetzt nur peinliche Störungen hervorrufen könnten.

Schweiz.

Ueber die clerikalen Wühlereien zu den Nationalrathswahlen berichtet der Bund: In den Filialen von Sarnen wurden durch Capläne in der Schule Pamphlete gegen den liberalen Candidaten ausgetheilt und ein ganzes Heer von Agenten in Dienst genommen, um die Bauern zu fanatisiren. Einer der hitzigsten Köpfe ist der Pfarrer Wirz von Alpnach, ein echter Jesuitenschüler. Mehr oder minder verdeckte Angriffe gegen den Candidaten Hermann und seine politischen Freunde bildeten seit Wochen das beständige Thema seiner Predigten und seiner Conversation. Leider noch Traurigeres ist vom Kloster Engelberg zu berichten. Es ist wahrhaft empörend, wie dortige Mönche, besonders der Pfarrer und Großkellner auf offener Kanzel und auf Steg und Weg mit allen Mitteln gegen die Revision gewüthet haben. Und da das Kloster im Besitze fast allen Grund und Bodens im Thale ist und die meisten Bauern ihm verschuldet sind, so ist einleuchtend, daß eine freie Stimmabgabe gegenüber einem solchen geistigen und materiellen Drucke rein illusorisch ist. Und doch haben den geistlichen Herren ihre Agitatoren nichts mehr genützt, die Souverainetät der kleinen Waldkantone wird gebrochen und damit der Einfluß des Clerus auf den Staat beseitigt werden. Die Revision der Verfassung, nach welcher die Centralregierung in Bern den Einzelcantonen einen großen Theil ihrer Souverainetät abnimmt, ist jetzt nur noch eine Frage der Zeit.

Frankreich.

Paris, 3. November. Kürzlich hat Bischof Dupanloup ein Hirtenschreiben erlassen, in welchem wir folgenden Passus an die Adresse des Herrn Thiers finden: Ach, seit achtzig Jahren wartet Frankreich auf eine große Seele, die es rette. Oft hat es geglaubt, sie am Horizonte der Zukunft und seiner Geschicke glänzen zu sehen. Es glaubt dann und giebt sich ihr gänzlich hin; denn es ist so vertrauensvoll und so großmüthig! Aber plötzlich überzeugte es sich, daß es überrascht wurde, daß es nur ein trügerisches Licht begrüßt hat, daß es dort keine wirkliche Hilfe, keine Größe, keine Selbstvergessenheit gab, und es ward von Neuem muthlos, um sich mehr als je in seine Beklemmungen zu versenken, und es wiederholt mit einem unsäglichen Schmerz das Wort der Schrift: „Ach, er war nicht von dem Geschlechte Jener, welche die Nationen retten.“ Die radikalen Blätter verfehlen natürlicherweise nicht, den Präsidenten auf diesen bischöflichen Hohn aufmerksam zu machen. Was sagen Sie zu dieser Lection? fragt ihn die „Republique française“. In diesem Tone hat Hr. Gambetta wahrlich nicht von dem Chef der Republik zu den Republikanern in Savoyen gesprochen. Der Bischof von Orleans war würdig, auf dem Legitimisten-Bankett in Bordeaux zu figuriren. Er denkt wie Herr Princeteau, und er spricht nur in seiner Weise. Es giebt da offenbar ein Losungswort. Thiers ist avertirt u. s. w.“ So wird der arme Präsident von allen Seiten gehetzt und geärgert und sein einziger Stützpunkt sind die Stelzen, auf denen er sich noch immer mit bekanntem Geschick zu erhalten weiß.

— Dem „Rappel“ zufolge soll nächste Woche eine große Versammlung der Deputirten stattfinden, welche der außerparlamentarischen Reunion der Freihändler angehören. Es würde sich darum handeln, sich über eine Interpellation zu einigen, um die Regierung aufzufordern, ausführlich ihre handelspolitischen Prizipien darzulegen. Der Grund dieses Schrittes soll die Einführung der neuen Taxen sein, welche die Regierung der Vereinigten Staaten auf alle von französischen Schiffen importirten Artikel gelegt hat. Auch beabsichtigen die Deputirten der maritimen Departements, sich über ein gemeinsames Vorgehen in der National-Versammlung gegen die Zuschlagstaxe auf die Flaggensteuer zu verständigen.

— Das Monopol auf Zündhölzer ist von der französischen Regierung einer Actiengesellschaft gegen jährlich 19 Millionen Francs überlassen worden. Die Regierung hat zugleich die Preise der Zündhölzer festgestellt, und es kostet in ganz Frankreich ein Kilogramm derselben, etwa 4000 Stück, 2 Francs. Für jedes Tausend Zündhölzer beträgt die Steuer an den Staat 40 Centimes, oder 1 Franc 60 Centimes auf das Kilogramm, d. h. bei einem Gesammtverbrauche von etwa 40 Milliarden Zündhölzer im Jahre, bezahlt die Gesellschaft eine Steuer von 19 Millionen aus einem Bruttoertrage von etwa 24 Millionen.

Italien.

Rom, 2. Nov. Von einem neulichen Empfang im Vatican berichtet die „Gaz. d'Ital.“: „Einige riefen: „Es lebe der Papst-König, unser Souverän“, andere „Nieder mit den „Bezzerri“ (worunter man die Piemontesen und überhaupt alle mit der neuen Regierung Eingezogenen versteht), „Tod den Bezzerri“, „Tod dem Victor-Emanuel!“. Diese Verwünschungen in Gegenwart des Nachfolgers und Statthalters des gekreuzigten Heilands machten auf den vernünftigeren Theil der Versammlung einen peinlichen Eindruck, und der Papst fing an zu begreifen, daß er in seiner Rede wohl zu weit gegangen, und daß die Art Volkstribunat, wie er sie unter dem Schutz der Garantiegesetze betreibt, der Tiara unwürdig ist und sie in Gefahr bringt. Daher lenkte er ein, beschwichtigte die Besessenen und fuhr fort, man müsse die Gegner nicht mit dem Schwerte und mit Kanonen bekämpfen, sondern mit Gebeten und guten Werken. Der Cardinal Cullen verließ den Vatican in dumpfem Schrecken. So reactionär und abgesagter Feind der italienischen Regierung er ist, hat er doch nicht geglaubt, daß der Vatican so unchristliche Gefühle in der römischen Bevölkerung schüren und daß daselbst Scenen vorkommen könnten, wie in einer Londoner Bierschenke.

Danzig, den 7. November.

* Die Ergänzungswahlen für die Stadtverordneten-Versammlung haben gestern begonnen. Von 1102 Gemeindewählern des 1. Wahlbezirks der III. Abtheilung (für den 3 Stadtverordnete zu wählen) haben 224 ihre Stimmen abgegeben (im Jahre 1870 von 1006 Wählern 134); absolute Majorität 113. Es erhielten Stimmen die Herren: Justizrath Breitenbach 150, Dr. med. Hein 145, Redacteur A. Klein 122, Consul Brinckman 84, Secretär Sielaff 82, Stellmacher Friedrich 69; 17 Stimmen zersplitterten sich. Es sind somit zu Stadtverordneten gewählt die Herren Justizrath Breitenbach, Dr. Hein und Redacteur Klein.

* Zu der heute stattfindenden Stadtverordnetenwahl für den 2. Bezirk (Altstadt, Langefuhr, Schidlitz, Neufahrwasser) der III. Abtheilung sind von der Bürgerversammlung am 1. November die HH. Stellmachermeister C. A. Friedrich und Dr. Hintze in Neufahrwasser als Candidaten aufgestellt worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 6. November. Angekommen 5 Uhr 35 Min.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen Nov.	80 6/8	81	Pr. Staatsschldf.	89 2/8	89 2/8
April-Mai	81 2/8	81 3/8	Wstp. 3½% Pfb.	80 5/8	80 4/8
Mai-Juni	81 5/8	81 5/8	do. 4% do.	90 4/8	90 2/8
Rogg. fest,			do. 4½% do.	99 5/8	99 6/8
Nov.-Dec.	54 4/8	54 3/8	do. 5% do.	103	103 4/8
April-Mai	55 2/8	55 1/8	Lombarden[ex.Cp.	126 3/8	126 1/8
Mai-Juni	55 5/8	55 2/8	Franzosen	206	205 5/8
Petroleum,			Rumänier . . .	48 2/8	48 3/8
Nov. 200 ℔.	14 18/24	14 22/24	Neue franz. 5% R.	82 1/8	82 2/8
Rüböl loco	22 1/2	22 5/8	Oester. Creditanst.	207 3/8	206 6/8
Spirit.			Türken (5%) . .	51 4/8	51 5/8
November	18 13	18 10	Oester. Silberrente	65 3/8	65 3/8
April-Mai	18 18	18 15	Ruff. Banknoten .	83	82 15/16
Pr. 4½% consf.	103	103	Oester. Banknoten	93 3/4	93 13/16
			Wechselcrs. Lond	—	6.20 7/8

Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 6. Novbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	fehlt.
Helsingfors	336,6	+ 2,5	W	schwach	bedeckt.
Petersburg	336,4	+ 0,2	Windst	—	bedeckt, Nebel.
Stockholm.	—	—	—	—	fehlt.
Moskau . .	330,8	+ 2,6	W	schwach	bedeckt.
Memel . . .	337,0	+ 2,6	SO	mäßig	trübe.
Flensburg.	334,2	+ 7,7	SW	mäßig	bedeckt.
Königsberg	336,5	+ 3,2	SO	schwach	bedeckt, Regen.
Danzig . . .	336,3	+ 4,7	S	flau	Nebel.
Putbus. . .	333,1	+ 8,7	W	stark	bed., Neb. gst. Rg.
Stettin . . .	336,4	+ 7,1	WSW	schwach	bedeckt, gest. Reg.
Helder. . . .	336,6	+ 9,4	SW	mäßig	—
Berlin . . .	335,9	+ 9,8	W	mäßig	bed., gst. Nm. Rg.
Brüssel. . .	337,5	+10,2	S	stille	sehr bewölkt.
Köln	336,7	+ 8,7	SW	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	334,4	+ 9,0	W	schwach	bew. gst. Vm. Rg.
Trier.	333,6	+ 8,0	SW	mäßig	trübe.
Paris	339,8	+ 8,6	SSW	schwach	bedeckt.

+ Zur Charakteristik der alten Preußen.

(Schluß.) Aber was helfen dem Armen Kräuter und Lindenasche, wenn Dr. Pierson seinen Tod nöthig hat, um das Leichenbegängniß eines reichen und edlen Todten zu beschreiben. Er starb nicht, wie der Väter Sitte es erheischte, von den Händen des Waidelers unter Kissen erstickt, aber sterben mußte er. Bei der nun folgenden Schilderung müssen wir zweierlei urgiren: erstens die Vermischung dessen, was schon Wulfstan über den Hergang bei den Leichenbegängnissen erzählt, mit dem, wie es zur Zeit, als der Orden in's Land kam, damit gehalten wurde — denn drei Jahrhunderte ändern viel im Leben eines Volkes; zweitens, daß Pierson, wie er es in der Vorrede selbst sagt, die „bruchstückartige Kenntniß“ von Sitten und Bräuchen der alten Preußen „mit den Schlußfolgerungen ergänzt, welche die vergleichende Betrachtung aus der älteren Culturhistorie der mit den Urbewohnern Preußens so nahe verwandten preußischen Littauer abzuleiten vermag.“ Eine so gar nahe Verwandtschaft ist wissenschaftlich, namentlich sprachwissenschaftlich, noch keineswegs zugegeben worden und es entsteht aus der Combination altpreußischer Sitten und neulittauischen Gewohnheiten hier ein Bild, wie etwa das des dritten Königs in Göthe's „Mährchen“ zusammengesetzt. Wir werden es nur mit Mißtrauen betrachten können, fühlen uns indeß nicht berufen, es chemisch zu analysiren.

Die ganze Verwandtschaft und Nachbarschaft war aufgeboten und hatte bereits wochenlang im Hause des Todten gezecht und geprаßt, der Leichnam war durch die Priester — sie kannten eine gewisse Art von Einbalsamirung — vor der Verwesung geschützt. Endlich kam der von Nalubo für die Bestattung angesetzte Tag. Vier Preise aus dem Nachlaß seines Vaters legte er auf dem Felde längs des Flusses aus als Preise für das nun beginnende Wettrennen: eine goldene Armspange, als den werthvollsten Preis, am weitesten, ganze zwei Meilen vom Hofe entfernt; in Abständen von einer halben Meile die übrigen, ein Trinkhorn mit silbernem Rande, eine normannische Axt und einen feinen Pelzrock. Natürlich erreitet sich Jedute, und zwar auf dem von seinem Freunde entliehenen Hengste Siwan, dem besten Renner in Samland, das goldene Kleinod. Dann beginnt „zum letzten und feierlichsten Male“ das Zechen. Die aufwartenden Mägde schenken fortwährend die Trinkschalen voll, erst mit Meth, nachher mit gegohrener Stutenmilch. Obenan sitzt der todte Lape in seinen besten Kleidern und mit den Wurfkeulen im Gürtel.

Nun beginnt die Todtenklage. Zuerst der Siggo, dann Nalubo, darauf der Reihe nach die Andern, fragen mit tiefer Wehmuth, aber mit voller Schale den Todten, warum er denn eigentlich gestorben wäre, da er doch schöne Frauen, schnelle Pferde und so viel anderes Gutes und Schönes gehabt hätte, da seine Kinder ihm das Leben gegönnt hätten und seine Freunde jetzt um ihn weinen müßten. Sie trinken ihm zu, da er aber nicht in der Lage ist, zu antworten, so leert Jeder allein die Schüssel völlig, aber mit tiefer Wehmuth. Nachdem noch Jeder einen Gruß an einen verstorbenen Verwandten im Rojus bestellt und dabei pflichtmäßig wieder eine volle Schale, wir wissen diesmal nicht, ob Meth, ob Stutenmilch, ausgetrunken hat, ergreifen zum Schluß alle Gäste ihre Schalen und trinken im Chor dem Verstorbenen das letzte Lebewohl zu, „und dabei rannen ihnen die Thränen in den Meth.“ Nun treten die nächsten Verwandten an die Leiche, umhüllen sie mit einem weißen Tuch, voran reitet der Siggo, dann folgen, ebenfalls zu Pferde, die Leidtragenden, hauen mit Schwertern durch die Luft, um die bösen Geister zu vertreiben und rufen: „Pajeiti, pajeiti, Pikkulle.“ Fliehet, fliehet, ihr Teufel.

Wir müssen gestehen, daß uns der Wortlaut eines solchen Rufs in den wenigen Bruchstücken der altpreußischen Sprache, die wir besitzen, und die erst neuerlich durch das in der Elbinger Stadtbibliothek aufbewahrte, vom verstorbenen Stadtältesten Neumann entdeckte und derselben geschenkte Glossarium etwas erweitert worden sind, nicht glaubhaft überliefert zu sein scheint. Auch Zacharias Werner hat in seinem „Kreuz an der Ostsee“ eine Masse solcher Ausrufe, die doch nur als fingirt gelten können, und keinen andern Eindruck, als den der Lächerlichkeit machen.

Das Uebrige möchten wir, indem wir noch erwähnen, daß Nalubo am Schlusse des Leichenmahls sich in die schöne Nomeda verliebt, natürlich nur, um Dr. Pierson die Möglichkeit zu geben, auch noch die preußisch-littauischen Hochzeitsfeierlichkeiten zu beschreiben, — das Uebrige möchten wir dem geneigten Leser zur eigenen Lectüre hiemit bestens empfohlen haben.

Berlin. Wie lange die Güterexpedition der Anhaltischen Eisenbahn braucht, um Güter hier zur Ablieferung zu bringen, ist fast unglaublich. Vor grade fünf Wochen wurde in Carlsruhe ein Koffer nach Berlin aufgegeben. Derselbe wurde sofort daselbst zum Abgang gebracht. Es dauerte jedoch acht Tage, ehe derselbe hier eintraf, wo er vier Wochen verblieb, ehe er an den Adressaten gelangte.

Frankfurt a. M. Verschiedene Geschäftsleute in hiesiger Stadt haben eingesehen, daß es mit dem Erhöhen des Gehalts nicht allein gethan ist und haben sich daher entschlossen, ihrem Personale neben dem Gehalte eine Tantieme am Reingewinn zu bewilligen, um dessen Interesse an dem Geschäft zu erhöhen.

— Die Münchener „Neuest. Nachr.“ haben folgendes Zwiegespräch belauscht: „Wir passen zusammen, sagte Bischof Hefele von Rottenburg zu den Krebsen, die auf seiner Tafel erschienen; ihr habt die Farbe gewechselt. Das ist schon richtig, erwiederten die Krebse, aber Du bist nicht roth dabei geworden“.

— Raucher werden mit naheliegendem Interesse erfahren, daß die Cigarrenmacher in Cuba „im Strike“ begriffen sind, und vergebens bemüht sich der Gouverneur von Cuba, zu vermitteln. Der Ausweg, den Tabak zu exportiren und in anderen Ländern in Cigarren zu verwandeln, stößt angeblich auf zu viele Schwierigkeiten, als daß daran im Ernste gedacht werden könnte.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut.
Neufahrwasser, den 6. November 1872.
William Hoemcke
und Frau.

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft, unter uns unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Gutsbesitzer
Johann Buntrock
nach 7wöchentlichem schweren Leiden im Alter von 59½ Jahren.
Dieses zeigen wir tief betrübt an.
Junkertroylhof, den 5. Novbr. 1872
Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung der auf nachstehenden städtischen Gewässern während des Winters 1872/73 einzurichtenden Eisbahnen für Schlittschuhläufer, nämlich
a. auf der Strecke der Mottlau vom grünen bis zum Krahnthor,
b. auf der Mottlau bei Schäferei,
c. auf der Mottlau am Buttermarkt,
d. auf der Strecke der Mottlau vom Bahnhof bis zur Aschbrücke,
e. auf dem Kielgraben,
steht ein Licitationstermin auf
Sonnabend, den 9. November c., Vormittags 11 Uhr,
im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst an.
Miethslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.
Jeder Bieter hat im Termine eine Caution von 25 Rℓ., oder falls das Gebot unter 25 Rℓ. zurückbleibt, den ganzen gebotenen Betrag als Caution zu erlegen, widrigenfalls auf seine Offerte nicht gerücksichtigt wird.
Danzig, den 22. October 1872.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 89 bei der hiesigen Handelsgesellschaft in Firma
Wilh. Jantzen's Erben
eingetragen worden, daß die Gesellschaft durch Uebereinkommen der sämmtlichen Gesellschafter in eine Commandit-Gesellschaft umgewandelt worden ist, und daß die persönlich haftenden Gesellschafter sind:
1. der Bankbuchhalter Carl Wilhelm Julius Jantzen zu Berlin,
2. Fräulein Rose Elise Focking zu Danzig.
Danzig, den 1. November 1872.
Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
Steindorff.

Bekanntmachung.

Die auf 308 Rℓ. veranschlagte Einrichtung einer Wohnung für den Amtsdiener im Steuer-Abfertigungs-Gebäude zu Neufahrwasser, Hafenstraße No. 3, soll in Submission vergeben werden und steht hierzu auf
Montag, 11. November 1872, Vorm. 11 Uhr
im Bureau des Unterzeichneten Termin an, daselbst können Anschlag und Bedingungen eingesehen werden. (7574)
Danzig, den 30. October 1872.
Der Königl. Bau-Inspector.
Nath.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Register für Eintragungen der Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Kaufleuten sub No. 32 eingetragen, daß der Kaufmann **Herrmann Lewy** zu Culm für seine Ehe mit **Mariechen**, geb. **Munter**, durch Vertrag vom 30. September 1872 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das Vermögen der Frau die Natur des Eingebrachten haben soll.
Culm, 30. October 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (7921)

Bekanntmachung.

Der zur Versteigerung des Grundstücks Juschken No. 3 auf den 13. November cr. anberaumte Termin wird aufgehoben.
Berent, den 2. November 1872.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf diverser Bau-, Nutz- und Brennholzes diesjährigen Einschlages, sowie einer Partie Stubben im Belauf Bodenwinkel, aus dem vorigen Wirthschaftsjahre, steht für die Beläufe Pröbbernau, Bodenwinkel, Stutthof und Pasewark, Termin auf
Sonnabend, den 25. November c., Vormittags 10 Uhr,
im Lokale des Herrn Kaufmann Rahn in Stutthof an, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Der Oberförster.
Otto.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „Stolp" am 8. November.
Ferdinand Prowe.

An Ordre

ist von Herrn Fawcus, Fawcus & Co. in Newcastle per Schiff „Jupiter", Capitain Vanselow, ab geladen,
eine Ladung Steinkohlen
hier angekommen. Das Schiff liegt in Fahrwasser löschfertig und wolle sich der unbekannte Empfänger daher schleunigst melden bei
G. L. Hein.

Fahrpläne

auf Cartonpapier (Taschenformat) mit den Aenderungen vom 1. Novbr. d. J. zu haben à 1 Sgr. in der **Exped. dieser Zeitung.**

Zu einem englischen Unterrichts- oder Conversations-Cirkel werden noch Theilnehmer gesucht von
Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

Ladenmamsells, die i. Posamentier- u. Kurzwaaren- wie Porzellangesch. serv. haben, erh. gutes Engagement durch **J. Hardegen.**

Milch-Zeitung.

Organ
für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.
Unter facultativer Mitwirkung
von
Administrator v. **Amsberg**, Brüggen; Prof. v. **Baumhauer**, Harlem; **T. D. Curtis**, Utica in Nordamerika; Direkt. **Dahl**, Aas in Norwegen; Dr. **Fleischmann**, Lindau; Freihr. v. **Gise**, Königsgut im Allgäu; Prof. **Goppelsröder**, Basel, Intendant **Juhlin-Dannfelt**, Stockholm; Prof. **Moser**, Wien; Prof. **Alex. Müller**, Berlin; Dr. **Peters**, Schmiegel; Administr. **Petersen**, Windhausen: Direktor **Schatzmann**, Chur; Rittergutsbes. **Swartz**, Hofgarden in Schweden; Professor **Wilhelm**, Graz; u. A.
herausgegeben von
Benno Martiny.
Monatlich 2 Nummern. Quartalpreis 20 Sgr.
Durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.
Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hypothekarische Darlehne

unkündbar und kündbar, begiebt
Otto Lindemann, General-Agent in Danzig.
NB. Landschaftlich abgeschätzte Güter werden bis zu ⅔ der landschaftl. Taxe beliehen.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **28. November** expedirt der eiserne
Schraubendampfer I. Classe **Smidt**, Capt. **Dannemann.**
Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Rℓ. 90, II. Cajüte Crt. Rℓ. 50, Zwischendeck Crt. Rℓ. 45 für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Rℓ. 3.
Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Der Vorstand: Siedenburg, Wendt & Co. in **Bremen.**

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition, Danzig, Frauengasse 18,
General-Agent August Froese.

Zur gefälligen Beachtung.

19. Poggenpfuhl 19.
Wegen Aufgabe meines photographischen Geschäfts beabsichtige ich mit dem großen Vorrath von Material und Chemikalien gänzlich zu räumen. Es werden daher von jetzt ab in meinem Atelier Bilder jeden Genres zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen auf das sauberste und beste angefertigt.
C. Radtke.

Wichtig für Rheumatismus- und Gichtleidende.

Ew. Hochwohlgeboren sage ich meinen besten Dank für die Uebersendung Ihres so **ausgezeichneten**
Balsam Bilfinger*)
durch welchen mein steifer Arm, woran ich seit langer Zeit litt, und an welchem sich alle angewendeten Heilmittel erfolglos erwiesen, **so bald wieder hergestellt worden ist.** Möchte Ew. Hochwohlgeboren noch recht lange der Menschheit erhalten bleiben, **um mit diesem so ausgezeichneten Balsam noch recht viel Segen stiften zu können.**
Berlin, den 24. Mai 1872.
Hochachtungsvoll
M. König, Brunnenstrasse 71.

*) Depot für **Danzig** bei **Richard Lenz,** Droguenhandlung, Brodbänkengasse 48.
Preis 1/1 Flasche 1 Thlr. 10 Sgr. ½ Flasche 22½ Sgr.
Annoncen-Expedition
Zeidler & Co., Berlin.

Eine große Anzahl Spiritusfässer,

welche nur einmal befüllt gewesen und vollständig fehlerfrei sind, können noch mit 7 Rℓ. pr. Stück ab hier abgeben
v. Portatius & Grothe,
Königsberg i. Pr.

Vorbereitungs-Anstalt
für alle **Militair-Examina** und für Prima. Pension.
v. Grabowski, Major z. D., Bahnhofstr. 3 in Bromberg.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.
Der rothe
Teufel im Salon
oder Bosco in allen Gesellschaften.
Eine Sammlung der neuesten und interessantesten Belustigungen aus dem Gebiet der natürlichen Magie, nebst einer vollständigen Anleitung zum Becherspiel, einer großen Anzahl von Kartenkunststücken und einer reichen Auswahl der unterhaltendsten Gesellschaftsspiele.
Dritte Aufl. Mit 144 Illustrationen.
8. Geh. 1 Thlr.
Vorräthig in den Buchhandlungen von **Th. Anhuth, L. G. Homann** und **Const. Ziemssen** in Danzig.

Feinster schwarzer Lederlack

zum schnellen Auflackiren der Geschirre, Riemenzeuge, Wagenverdecke rc. Der Lack ertheilt dem Leder sofort einen feinen Spiegelglanz von tiefster Schwärze, trocknet schnell, wird beim Hin- und Herbiegen nicht rissig, ist elastisch und der Glanz bleibt in jeder Witterung stehen. à Pfd. 16 Sgr.
Geschirr-Wichse
ist besonders zweckmäßig für Arbeits-Geschirre. Die hiermit behandelten Ledertheile erhalten einen schönen tiefschwarzen lackartigen Glanz, werden zähe, haltbar und widerstehen den feuchten und nassen Witterungseinflüssen in hohem Grade. à Pfd. 15 Sgr.
Beide empfehlenswerthe Artikel hält stets vorräthig
Richard Lenz, Brodbänkengasse 48, vis-a-vis der gr. Krämergasse.

„Royal."

Nachdem die Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Royal" ihren Geschäftsbetrieb des ungünstigen Resultats halber in unserer Provinz geschlossen hat, d. h. keine neuen Versicherungen mehr schließt, mit alleiniger Ausnahme der Agenturen Putzig und Thorn, so ersuche ich alle bei dieser Gesellschaft sonst Versicherten hiervon Notiz zu nehmen, da ich Prolongations-Anfragen nicht weiter ausschicke. (7937)
Der bisherige General-Agent
George Weber.

Englisch

lehrt in und außer dem Hause ein Philologe, welcher 3 Jahre in England Lehrer war. Näh. Pfefferstadt 55, part. links, v. 2—3 Uhr.

Ozon-Entwickler.

Als Heil- u. Linderungsmittel, namentlich **Lungen-, Brust-** und **Herzkranken** empfohlen. Kräftiges Schutzmittel gegen **Pocken, Typhus, Cholera, Ruhr, Krampfhusten,** zerstört die in der Luft befindlichen, ansteckenden Keime, sollte deswegen in keinem Schlaf- oder Wohnzimmer fehlen, pr. Stück zu 1 Rℓ. zu beziehen durch
C. Gaerttner,
Apotheker in Stuttgart.

Apotheker Krause's Injection Fl. 1 Rℓ. heilt radical jed. **Ausfluss** der **Harnorgane.** Erfolg garantirt. **Dr. Druschke,** Berlin, Sebastianstr. 39.

Dr. A. H. HEIM, Spez.-Arzt, heilt **Geschlechts-Kranke** aller Art, Männer u. Frauen, schnell u. gründlich m. s. untrüglich. Pflanz.-Mitteln, stillt jede Gonorrhoea in wenig. Tag. Br. fro. Nünberg. (7825)

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr Auswärtige brieflich.

Dr. Lender's

Ozonwasser; desgl. **Concentr. äußerlich Sauerstoffwasser; Inhal.-Apparate; Ozon-Verstäuber; Ozonometer-Literatur** (Gebrauchsanweisung und Auskunft gratis). Wiederverkäufern Rabatt.
Krebs, Kroll & Co.
(5775) Berlin, Neue Roßstraße 21.

---

ohne Medicin.
Brust- u. Lungen-
kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch
Dir. **J. H. Fickert,** Berlin,
Wall-Strasse No. 23.
ohne Medicin. **ohne Medicin.** **ohne Medicin.**

Zur gefälligen Beachtung für Raucher!

Mein wohlassortirtes Cigarren-Lager in **besonders empfehlenswerthen** Marken:

Azurzena	in 1/10-Kisten,	45 Rℓ.	pr. Mille,
Alonzo Careche	do.	33⅓	„ „
Rio Sella	do.	30	„ „
La Carolina	do.	25	„ „
Perfection	do.	25	„ „
Havanna-Ausschuss in 1/1-Kisten, auf Wunsch auch in kleineren Partien		20 Rℓ.	pr. Mille,
Mocana	in 1/10-Kisten,	20	„ „
Non plus Ultra	do.	18	„ „
Modorato	do.	16⅔	„ „
La Delicia	do.	14	„ „
Ponton	do.	13⅓	„ „
La Bayadera	do.	11⅔	„ „
La Rosa	do.	11	„ „
Cabaleros	do.	10	„ „

sowie noch andere Sorten in verschiedenen Preisen offerire ich dem geehrten Publikum und sichere reelle Bedienung zu.
Preuß. Stargardt.
J. Goldfarb.

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder rc. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.
Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Starkes **Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamant** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (353)

Die Maschinen-Fabrik zu Michlau bei Strasburg
empfiehlt ihre verbesserten und vereinfachten einmessrigen **Häckselmaschinen** (sächsisches System) Preis der Maschine 50 Rℓ.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt und liefert franco Baustelle
W. D. Löschmann,
(5667) Kohlenmarkt 3.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit mehreren Jahren bestehendes Manufactur- und Leinen-Geschäft mit großer guter Kundschaft, ist wegen anderer Unternehmungen des Besitzers, von gleich oder später unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen schleunigst in der Exped. d. Ztg. unter 7905 abgeben.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut im schlesischen Mittelgebirge, Reg.-Bez. Liegnitz, Areal 1100 Morgen bester Cultur, prachtvolle Wiesen, im guten Baustande mit Fabrikanlagen, brillantem lebend. und todten Inventar, ist zu verkaufen. Preis 120,000 Rℓ., Anzahlung 40,000 Rℓ., Hypotheken 62,000 Rℓ. zu 5 pCt. fest. Agenten verbeten. Offerten sub Chiffre **P. 10179** befördert die **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in **Breslau,** Ohlauerstraße 2.

Eine
Dampfdreschmaschine

mit 100 Fuß Drahtseil und gutem Kleereiber versehen wird zur Benutzung unter soliden Bedingungen und persönlicher Leitung des Unterzeichneten offerirt.
Gefällige Aufträge nimmt entgegen
Fr. Hochmuth,
Schlosser und Maschinenbauer in **Dirschau**

Ein vierjähr. fetter Bulle steht zum Verkauf b.
(7465) **Fehlauer,** Katznase.

Franko Waggon Gr. Boschpol offerire trocknes Buchen-Klobenholz 5½ Rℓ. p. Klftr.
„ Kiefern „ 4½ „ „ „
„ Buchen-Reiserholz 2½ „ „ „
bei Entnahme ganzer Wagenladungen gegen Einsendung des Betrages. (7928)
M. Loewenstein, Neustadt W/Pr.

Circa 70 Morg. Wald (Bauholz) ist in Dom. Grabowitz bei Pr. Stargardt zum Verkauf.

Eine größere Milcherei wird zu pachten gesucht. Anerbieten sub Littr. A. 100 poste restante Dirschau. (7888)

Eine Kochfrau, w. die f. Küche so wie das Kuchen-Backen außerord. verst., empfiehlt sich zu allen Gesellschaften wie Hochzeiten in der Stadt wie auch über Land. Altstädtischen Graben No. 49, 2 Trp. **A. Becker.**

Hotel-Verkauf.

Ein rentables Hotel ersten Ranges ist bei 6 bis 4 Mille Anzahlung für circa 14 Mille zu verkaufen durch **Th. Kleemann in Danzig,** Brodbänkeng. 34.

Eine solide ausländische
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

wünscht in der Provinz Westpreußen, namentlich aber in **Berent, Carthaus, Conitz, Culm, Dirschau, Marienburg, Marienwerder, Neustadt, Pr. Stargardt, Stuhm und Tiegenhof** tüchtige Agenten, gegen angemessene Provision, zu engagiren. Gef. Adr. beliebe man unter 7915 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Für Thierärzte.

Einem jungen, thätigen, wenn möglich unverheiratheten, Thierarzt wird lohnende Praxis nachgewiesen. Demselben wird für die erste Zeit ein monatlicher Zuschuß von 15 Rℓ. ohne Gegenleistung gewährt. Adr. sind unter 7803 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein junger Mann, mit

den nöthigen Comtoirwissenschaften vertraut und im Besitze g. Zeugnisse, gegenwärtig noch in Stellung, sucht zum 1. Jan. unter günst. Ansprüchen anderweitig Engagement. Off. nimmt die Exp. dieser Ztg. sub 7871 entgeg.

Tüchtige Sattler und Polsterarbeiter

finden in unserer Waggonfabrik Beschäftigung.
Elbinger Actiengesellschaft für Fabrication v. Eisenbahnmaterial.

Einen Lehrling

für sein Putz-, Weiß- und Galanterie-Waaren-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt
Carl Reeps,
30 Langgasse 30.

Für mein Mode-Waaren- und Herren-Garderoben-Geschäft suche ich von sogleich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling.
N. Rosenheim,
Braunsberg.

Eine gebildete Dame

wird als Vertreterin der Hausfrau für eine kleine Landwirthschaft gewünscht. Adressen mit Zeugnissen und Photographie sub 7691 in der Exped dieser Ztg. erbeten.

Zum sofortigen Antritt suche einen tüchtigen
Brauergesellen
für meine Mälzerei, gegen hohen Lohn.
M. Jacoby,
in Neuteich.

Ein junger Mann,

der seit 4 Wochen vom Militair entlassen ist, sucht eine Inspectorstelle von sogleich oder 1. Januar Näh. unt. 7567 in d. Exped. d. Ztg.

Für unser Colonial-Waaren-Geschäft suchen wir zum sofortigen Antritt einen gewandten, der polnischen Sprache mächtigen, Verkäufer. Abschrift der Zeugnisse nebst Photographie erwünscht. (7802)
Wilhelm Luckwald,
Nachfolger.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen wird für ein hiesiges Comtoir gesucht. Adr. u. 7884 i. d. Exped. d. Z. einzur.

Ein erfahrener unverheiratheter Hofmeister, in gesetztem Alter, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet sogleich oder von Neujahr k. J. Stellung. Näh. in d. Exped. d. Ztg. unter 7936.

Eine herrschaftliche Wohnung, aus 3 bis 4 Zimmer, Boden und Keller bestehend, parterre oder 1 Treppe, wird zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter 7938 sind in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Heiligegeistgasse No. 81 ist ein Comtoir zu vermiethen.

Heiligegeistgasse 81 ist ein möblirtes Zimmer an 2 oder 3 Herren mit Beköstigung von heute oder vom 15. d. zu vermiethen.

Turn- und Fecht-Verein.

Hauptversammlung im Turnlocale auf dem Stadthofe Donnerstag, den 7. November cr., Abends 9 Uhr, (nach vorangegangenem Uebungsturnen).
Tagesordnung: Kassenbericht und Vorturnerwahl.
Der Vorstand.

Verein zur Wahrung kaufmännischer und gewerblicher Interessen.

Nachbenannte Personen:
Moritz Belitzer, Commis, früher hier,
Gravenhorst, Schulcandidat, früher in Gansborn bei Usdau,
H. Seufzleben, Dr. med., von 1861 bis 1865 in Waldau,
werden hierdurch aufgefordert, ihren jetzigen Aufenthalt dem unterzeichneten Vorstande zu Händen des Vereinssecretairs Herrn **F. Hubert,** Knochenstraße 2, binnen 14 Tagen anzuzeigen.
Königsberg, den 2. November 1872.
Der Vorstand.

---

5 Thlr. Belohnung.
In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. ist mir eine rothe Kuh aus dem Stalle gestohlen. Obige Belohnung sichere ich Demjenigen zu, der mir wieder zu derselben verhilft.
Schimanski, in Rexin b. Praust.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig